

Medienmitteilung

Zug, 30. November 2018

Grenzen überwinden – Wirkung steigern: Der erste Metropolitan-Tag in Zug

Die Metropolitankonferenz Zürich lud heute zum ersten Metropolitan-Tag im Theater Casino Zug. Zum Thema «Grenzen überwinden – Wirkung steigern» diskutierten 130 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.

Wenn Hans Hess (Präsident Swissmem) und Markus Somm (Chefredaktor Basler Zeitung) aufeinandertreffen, um über Personenfreizügigkeit und Zuwanderung zu diskutieren, dann wird es temperamentvoll. Die Affiche hielt, was sie versprach. Zu Themen wie Industrie und Dienstleistung 4.0, Steuerwettbewerb und Mobilität wurden provokative Thesen aufgestellt, es trafen unterschiedliche Interessen aufeinander und es wurde die Rolle funktionaler Räume intensiv diskutiert.

Dolfi Müller, Stadtpräsident in Zug, erfreute mit seiner schonungslosen Offenheit: "Dass die Gebühren am Schalter der Einwohnerkontrolle der Stadt Zug mit Bitcoins beglichen werden können, hatten wir nicht geplant. Uns ist die Idee spontan bei einem Mittagessen in den Sinn gekommen. Dann haben wir das einfach umgesetzt und siehe da: Die Stadt und der Kanton Zug sind nun weltweit als Crypto Valley bekannt." Barbara Josef von 5to9 ist überzeugt, dass es für eine erfolgreiche Industrie und Dienstleistung 4.0 eine Vertrauenskultur braucht, welche Eigenverantwortung und Flexibilität fördert. Umfassende Strategiepläne sind im Zuge der schnellen Digitalisierung fehl am Platz. "Schnelle Entscheidungsprozesse sind wichtig", meint auch Luzius Meisser von der Bitcoin Association, "es ist alles andere als ein Zufall, dass sich ausgerechnet in Zug das Crypto Valley entwickelt hat. Die stark dezentralisierte Politik mit lokalen Entscheidungskompetenzen entspricht der Blockchain-Mentalität." Er plädiert auch für einen kürzeren Ausbildungsweg und gibt somit Markus Somm, der gleichzeitig in einem anderen Saal diskutiert, Recht: "Der hohe Akademisierungsgrad in der Schweiz ist mitunter ein Grund für den bestehenden Fachkräftemangel." Der Fachkräftemangel beschäftigt indirekt auch Heinz Tännler, Finanzvorsteher Kanton Zug: "Ich finde jegliche Art von Wettbewerb etwas Fantastisches und somit auch den Steuerwettbewerb."

Ursula Soritsch-Renier, Group CIO und Digital Leader bei Nokia, präsentierte erstmals das innovative Entwicklungsprojekt der „Smart City“ und gab interessante Denkanstösse: Was, wenn unsere Strassenlampen mit Kameras ausgestattet werden und diese das Licht auf eine smarte Art und Weise nach Bedarf regeln? Den einzigen Knackpunkt sieht Ursula Soritsch-Renier darin, dass die Verwaltung in der Schweiz zu gut funktioniert: "Der Anreiz, Prozesse zu digitalisieren, ist hier kleiner als anderswo, da alles bereits hoch effizient ist."

Der erste Metropolitan-Tag hat gezeigt, dass sich innovative Lösungsansätze für aktuelle Herausforderungen nur finden lassen, wenn über föderale Staatsebenen und politisch-territoriale Grenzen hinweg diskutiert wird. Diese Plattform hat die Metropolitankonferenz Zürich heute mit Erfolg ihren zahlreichen Gästen geboten.

Auskunft

Walter Schenkel
Geschäftsführer Metropolitankonferenz Zürich
Tel: +41 (0)43 960 77 33
info@metropolitanraum-zuerich.ch

Über die Metropolitankonferenz Zürich

Die Metropolitankonferenz Zürich vereint acht Kantone und rund 120 Städte und Gemeinden aus dem Metropolitanraum Zürich. Sie bietet eine Plattform für den Informationsaustausch zwischen Kantonen und Gemeinden, realisiert Projekte in den Handlungsfeldern Lebensraum, Verkehr, Gesellschaft und Wirtschaft und setzt sich auf Bundesebene für die Anliegen des Metropolitanraums Zürich ein. Übergeordnete Ziele sind die Förderung der Lebensqualität sowie die Stärkung des Metropolitanraums Zürich als national und international herausragender Wirtschaftsstandort.